

# Profil, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen von Helia Schneider

## Berufsabschlüsse:

- B.A. Management in Erziehungs – und Bildungseinrichtungen (katholische Hochschule Freiburg, nebenberuflich studiert, Abschluss 2014)
- staatl. anerkannte Heilerziehungspflegerin (Abschluss 2004)

## Zusatzqualifikation/Berufliche Weiterbildung:

- Supervisorin DGSv und Coach (Moreno Institut Stuttgart, Abschluss Juli 2023)
- Erlebnispädagogin (n.e.w. Institut e.V. Freiburg, Abschluss Mai 2017)
- Psychodrama Praktikerin (Moreno Institut Stuttgart, Abschluss Juli 2016)
- Freinet – Pädagogin / Pädagogin der Kindzentrierung (*balance - Forum für Freinet - Pädagogik*, Herbert Vogt und Lothar Klein, Abschluss 2012)
- Fachwirtin für Organisation und Führung, Schwerpunkt Sozialwesen (Merianschule Freiburg, Abschluss 2009)

## Autorin diverser Artikel und Beiträge in Fachzeitschriften, Fachbuchautorin

- Aufzählung im Einzelnen auf meiner Website [www.helia-schneider.de](http://www.helia-schneider.de)

## Beruflicher Werdegang:

### Aktuell:

- Seit 2015 selbstständige Fortbildnerin für Elementarpädagogik, bundesweit tätig
- 2013 – heute freiberufliche Mitarbeiterin, Verlag Herder, Freiburg, Redaktion *kindergarten heute – Das Leitungsheft*
- Supervisorin und Coach für Teams, Einzelpersonen und Gruppen

### Seit Oktober 2023:

in Weiterbildung zur Mediatorin

### Vergangenheit:

- Lehrauftrag an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg im Sommer- und Wintersemester 2018, Sommersemester 2019, Sommersemester 2020, Seminar zum Thema „Freinet – Pädagogik“
- 2010 – 2014 Fortbildnerin für Kleinkindpädagogik für einen ehemaligen privaten Träger von 9 Kitas (inkl. Aufbau, Planung und Organisation des firmeninternen Fortbildungsprogramms)
- Im gleichen Zeitraum auch Inhouseseminare im südbadischen Raum zu diversen pädag. Themen
- 2009-2010 Leitung eines Kindergartens bei einem privaten Träger in Freiburg
- 2006-2009 Fachkraft und Leitung in einer Krippe bei einem privaten Träger in Freiburg
- 2004 – 2006 Heilerziehungspflegerin in einem Heim für Kinder und Jugendliche mit Behinderung, Heilpädagog. Sozialwerk Freiburg
- 2000-2004 Ausbildung Heilerziehungspflegerin, Epilepsiezentrum Kehl-Kork

## **Inhaltliche Schwerpunkte der Seminare und Fortbildungen:**

### **Fortbildungen Schwerpunkt 0- bis 3-Jährige**

- **„Nein, ich will nicht!“**  
Die Autonomiephase verstehen und achtsam begleiten
- **Toni hat Mia gebissen!**  
Beißverhalten verstehen und begleiten, Ursachen, Grundlagen, Handlungshilfen
- **„Das gehört mir, gib her!“**  
Konfliktverhalten bei jungen Kindern verstehen und achtsam begleiten
- **Töne, Klänge, Geräusche, das Kind als Klangforscher**  
Musik im Krippenalltag
- **Bildungsort Mahlzeit**  
Essen und Trinken in der Kindertagesbetreuung
- **Ruhen, Schlafen, Spielen? Die Mittagssituation gestalten**  
Grundlagen, responsive Begleitung
- **„Und übrigens: Warten kann ich noch nicht so gut!“ - Mikrotransitionen**  
Kleine Übergänge im Krippenalltag planen, gestalten und achtsam begleiten
- **Der (pädagogische) Ansatz von Emmi Pikler**  
Die Pflegesituationen und die autonome Bewegungsentwicklung in den Blick nehmen
- **„Schau mal was ich schon kann!“**  
entwicklungspsychologische Grundlagen der 0 – 3 Jährigen Kinder

### **Fortbildungen Schwerpunkt 0- bis 6-Jährige**

- **„Mach mich nicht verkehrt!“**  
Herausgeforderte Kinder – Herausgeforderte Pädagog:innen
- **Gleichwürdigkeit, Integrität und bedürfnisorientierte Pädagogik**  
Beziehungsgestaltung mit einer neuen Haltung
- **Den Kindern das Wort geben!**  
Partizipation im Kita Alltag
- **„Gemeinsam das Kind begleiten“**  
Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungspersonen
- **„Rotkäppchen trifft Hans im Glück“**  
Die Bedeutung von Märchen für Kinder
- **„Die seelische Widerstandsfähigkeit von Kindern stärken“**  
Resilienz im Kita Alltag
- **„Anna und Elsa“ oder „Star Wars“**  
Geschlechterbewusste Pädagogik
- **Forschen, Erfinden, Entdecken -**  
Die Kindertagesstätte als Lernwerkstatt
- **Schlüsselsituationen in der Kita**  
Den Alltag in den Blick nehmen unter dem Aspekt der Stressreduktion
- **„Du gehst mir echt auf die Nerven!“**  
Achtsame Sprache im Kita-Alltag

## **Fachvorträge für Eltern:**

“Sauberkeitsentwicklung“/Ausscheidungsautonomie, Autonomiephase, Beißverhalten, Konflikte, Schlafen/Ruhen, Herausgeforderte Kinder – Herausgeforderte Eltern und Familien, Grenzen

## Wie ich methodisch arbeite, worauf ich Wert lege:

- Einzelarbeit: Fragen zur Selbstreflexion, sich selbstgewählte Inhalte erschließen (selbstorganisiertes, offenes Lernen)
- Kleingruppenarbeit (3-4 Leute): Textarbeit, Murmel-Gespräche
- 2 er Gruppen: Partnerarbeit, Textarbeit, Gespräche
- Plenum: Diskussionen, erarbeitete Texte vorstellen, Fragen klären, Restekiste
- Theoretischer Wissensinput durch die Referentin
- Präsentationen zur visuellen Veranschaulichung,
- Filme
- Rollenspiele zur Selbsterfahrung und zum aufarbeiten und klären von Themen
- Kollegiale Fallberatung
- Elemente von Psychodrama (Soziometrie, Soziodrama, Protagonistenarbeit)
- Kreatives Herstellen: Collagen, Skulpturen aus Gegenständen, Symbolarbeit
- Lernwerkstatt mit „Echtzeug“

### Die Methoden werden je nach Bedarf während des Seminars angepasst oder hinzugenommen.

Da ich durch die Psychodrama Weiterbildung sehr stark sensibilisiert bin anhand den Themen der Gruppe zu arbeiten, ändere ich bei Bedarf mein geplantes Konzept ab und gehe in enger Abstimmung mit der Gruppe auf deren Anliegen, Wünsche und Bedürfnisse ein. Das gelingt mir recht gut und dafür bekomme ich viel positives Feedback. Natürlich verliere ich den eigentlichen Auftrag nicht aus den Augen. Wenn ich merke, dass zum Beispiel während eines Inhouse-Seminars das Format Supervision tangiert wird, benenne ich dies und biete entsprechende Unterstützung zu einem anderen Zeitpunkt in diesem Kontext an oder empfehle entsprechende Kolleg\*innen.

Die Arbeit mit den handlungsorientierten Methoden des Psychodrama ist für mich sehr bereichernd. Sie ermöglichen einen anderen Zugang zu Inhalten und Themen und bieten die Chance, „nachhaltige Erwachsenenbildung“ zu machen.

Ich arbeite meistens zu Beginn am „Bild vom Kind“ und an der „Haltung zum Kind“ und gehe gerne in den Perspektivenwechsel (d.h. ich spreche zum Beispiel aus der Sicht der Kinder zu den Teilnehmerinnen). Mir ist es sehr wichtig bei den TN den Blick für die subjektive Wirklichkeit der Kinder zu „schärfen“. Ebenso die Selbstreflexion und der Anteil an Selbsterfahrung durch Übungen und weitere Methoden liegen mir auch sehr am Herzen.

